

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 16 (2008)
Heft: 4

Rubrik: Das "Züri-Slänglikon", mit A-Umlaut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nie eines Wörterbuches und erlauben ein kurzweiliges Lesevergnügen. Wer danach ein wenig Rotwelsch lernen will, dem helfen die verschiedenen Anregungen Roths, selbst mal ein paar rotwelsche Sätze zu verfassen, sowie das Deutsch-Rotwelsch-Register am Schluss des Buches. Lesenswert ist auch das Nachwort. Der Verfasser erklärt darin, vor welchen Schwierigkeiten er stand, als der Verlag ihm vorschlug, ein Wörterbuch des Rotwelschen zu schreiben: Denn von Anfang an stand fest, dass für ein kleines Rotwelsch-Wörterbuch eine strenge, aber gleichzeitig repräsentative Auswahl getroffen werden musste. Nach seinem jenischen Wörterbuch legt Hansjörg Roth erneut ein Wörterbuch vor, das für jede Bibliothek eine Bereicherung darstellt und auch im privaten Bücherschrank einen Platz verdient.

Hansjörg Roth, Barthel und sein Most, Rotwelsch für Anfänger, Verlag Huber, Frauenfeld-Stuttgart-Wien 2007.

Stephan Frech

tel *So spricht man in der Hauptstadt* vor. Diesmal mit Hilfe des Internets zusammengetragen (<http://zuri.net/slang>). Lustige Wörter, lustige Bildli ... lustig zum Blättern. Was fehlt? Der liebevolle Zugang zum Slang, der Fritz Herdis Limmatblüten mit dem Zürcher-Slang der 50er-Jahre noch immer zum Klassiker macht. Das Slängikon aber ermüdet schnell mit seinen nackten Wortlisten, die kaum zwischen Dialekt und Släng unterscheiden und beispielsweise *Birne* mit *e Bire* erklären. Genauere Angaben zu Bedeutung, Verwendung oder Herkunft fehlen meist. Das Slängikon bietet spannendes Rohmaterial, das ein gutes Lektorat aufpolieren könnte.

Züri-Slängikon, *So spricht man in der Hauptstadt*, gesammelt von Domenico Blass mit Illustrationen von Andrea Caprez, Zürich 2007.

Fritz Herdi, *Limmatblüten*, Von Abblettete bis Zwibackfräsi – ein Gassenwörterbuch, 1. unzensierte Auflage, Frauenfeld 2001.

Stephan Frech

DAS «ZÜRI-SLÄNGIKON», MIT A-UMLAUT

Die ehemals kleine, sympathische Sammlung, die 1990 in Zusammenarbeit mit den Lesern des Magazins Bonus gesammelt und herausgegeben wurde, liegt nun in einer stark erweiterten Neuauflage mit dem lustig provozierendem Unterti-

Impressum:

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
PC-Konto 80-11147-6

Kassierin: Frau Susanne Rufener
Hertigässli 49, 3800 Matten

Redaktor dieser Nummer:

Stephan Frech, Baden

www.zuritutsch.ch

Layout: DillierundDillier, Basel

Druck: Gissler Druck AG, Allschwil